

KULTUR

Zahlreiche Museen feiern heuer Joseph Beuys 100. Geburtstag

Das breite Lachen, der durchdringende Blick, der Filzhut, die Fettecken und der legendäre Spruch: "Jeder Mensch ist ein Künstler": Joseph Beuys hat die Kunst nach dem Zweiten Weltkrieg revolutioniert wie kaum ein anderer. Am 12. Mai wäre der 1986 verstorbene Ausnahmekünstler nun 100 Jahre alt geworden. Rund 20 Museen und Institutionen wollen Beuys im Jubiläumsjahr nun Ausstellungen widmen, darunter auch das Wiener Belvedere.



Der heurige Jahresjubililar Joseph Beuys 1979

Ab 4. März ist konkret in der Zeitgenossendependance Belvedere 21 die Ausstellung "Joseph Beuys. Denken. Handeln. Vermitteln." eine der ersten im Jubiläumsjahr. Neben einigen Hauptwerken versammelt die Ausstellung Arbeiten und Dokumentationen zu Beuys' Wirken in Wien und soll bis 13. Juni zu sehen sein.

Beuys auszustellen ist dabei eine Herausforderung für sich. Der Fett- und Filzmagier war schließlich mehr als ein Künstler: Er war Gesellschaftskritiker, Aktivist für Demokratie und Ökologie, Weltverbesserer, Kunstprofessor, Mitbegründer der Grünen, Schamane und ein Medienstar. In Museen zu sehen sind heutzutage bekritzelte Schultafeln, mächtige Basaltstelen mit eingebettetem Filz, riesige Talg-Blöcke oder Vitrinen mit kultischen Objekten wie für eine Reise ins Jenseits. Sie sind schwer zu entschlüsseln, denn es handelt sich oft um Überreste der spektakulären Aktionen von Beuys. Ohne ihren Urheber schweigen die Werke den Betrachter einfach nur an.

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf will Beuys im Jubiläumsjahr daher auf andere Weise in Erinnerung rufen. Ende März soll die Ausstellung "Jeder Mensch ist ein Künstler. Kosmopolitische Übungen mit Joseph Beuys" im K20 den Auftakt des Beuys-Jahres bilden. "Wir hoffen, dass trotz Corona alles wie geplant läuft und wir bis März unsere Museen wieder öffnen können", sagt Direktorin Susanne Gaensheimer.

Die Kunstsammlung konzentriert sich ausschließlich auf Beuys' Aktionen und performative Arbeiten, die in Form von Filmen und Fotografien dokumentiert werden sollen, so Gaensheimer. Beuys solle dabei in einen Dialog mit Werken von internationalen zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern auch aus nicht-westlichen Ländern gestellt werden.

Schon die geplante Eröffnung des Beuys-Jahres ist ein künstlerischer Kraftakt: 24 Frauen und Männer sollen zum Auftakt im März in der Kunstsammlung 24 Stunden lang Musik von Erik Satie spielen - eine Reminiszenz an Beuys' Beschäftigung mit dem Werk von Satie und Anspielung an ein 24-Stunden-Happening im Juni 1965 in Wuppertal.

Bis ins Jahr 2022 reichen dann die Veranstaltungen zu Beuys. Die Bundeskunsthalle in Bonn

DIS INS JAHR 2022 REICHEN NACH DIE VERANSTALTUNGEN ZU BEUYS. DIE DUNDESKUNSTHAUS IN DORTMUND zeigt seine Schlüsselwerke, das Museum Schloss Moyland mit der größten Sammlung früher Beuys-Werke thematisiert den Schamanismus. Das Ruhr Museum in Essen will die gesellschaftspolitische Dimension im Werk von Beuys zeigen. Geplant sind auch ein "Beuysradio", Theater, Performances und ein Orchesterwerk des Komponisten Heiner Goebbels.

Auch eine Beuys-"Bibel" wird zum Jubiläum aufgelegt. 50 Autoren erstellen ein 450-Seiten-Handbuch, ein Nachschlagewerk für Wissenschaftler und Laien: Beuys und Italien, Japan und die USA, Beuys und Böll, Goethe und Heinz Sielmann, Beuys und die Anthroposophie und Alchemie, Beuys' Jugend im Nationalsozialismus und die frei erfundene Legende von seiner angeblichen Rettung durch Tataren nach dem Absturz auf der Krim 1944 - in allen erdenklichen Facetten wird der Jahrhundertkünstler auch kritisch beleuchtet.

Dabei stellt sich die Frage, wie aktuell Beuys heute überhaupt noch ist. "Hochaktuell", besonders angesichts der in der Coronakrise oft gestellten Frage, wie wir künftig leben wollten, sagt Bettina Paust. Dazu müsse man nur Beuys' "Aufruf zur Alternative" von 1978 erneut lesen, so die frühere Leiterin des Beuys-Museums Moyland und Mitherausgeberin des Handbuchs. In dem Manifest von 1978 beschreibt Beuys die Welt in einer Krisensituation und schlägt neue Modelle für Arbeit, Produktion und das Finanzsystem vor.

Noch etwas mache Beuys aktuell: "Beuys versuchte, die Kunst mit der sozialen Plastik von einem elitären Sockel zu holen und sie in die Lebenswirklichkeit der Menschen zu überführen", sagt Paust. Die "soziale Plastik", das zentrale Konzept im Beuyschen Kunstkosmos, besagt, dass jeder Mensch kreative Potenziale hat, die es zu entdecken und dann im Sinne des Gemeinwohls einzusetzen gilt.

Im Kern heißt das mit Beuys' Worten: "Jeder Mensch ist ein Künstler." Wohl auch deshalb nahm Beuys einst Hunderte Studenten in seiner Düsseldorfer Akademie-Klasse auf - und wurde dafür als Professor gefeuert. Heute indes würde man Beuys' seinerzeit als Provokation empfundenen Vorgehen im Kunst- und Kulturbetrieb wohl mit dem Begriff der Partizipation umschreiben. Paust: "Das ist letztendlich das, was Beuys wollte."

(S E R V I C E - www.belvedere.at/joseph-beuys)

KULTUR-NEWSLETTER

Jetzt anmelden und wöchentlich die wichtigsten Kulturmeldungen kompakt per E-Mail erhalten.

Ich habe die AGB und die Datenschutzbestimmungen gelesen und akzeptiert.*

Kostenlos anmelden

*) Eine Abbestellung ist jederzeit möglich, weitere Informationen dazu finden Sie hier.

Aufgerufen am 21.01.2021 um 03:00 auf <https://www.sn.at/kultur/allgemein/zahlreiche-museen-feiern-heuer-joseph-beuys-100-geburtstag-97881226>